Winterdinkel Neu!

Hinweise zur Sortenwahl 2024

SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Empfehlungssorten zur Aussaat 2024/25

Löss- und Verwitterungsstandorte
Albertino, Badensonne, Franckentop, Zollernfit, Zollernperle

Dinkel ist ein Nischenprodukt. Deshalb empfiehlt es sich, vor einem Anbau die Absatzmöglichkeiten abzuklären. Eventuell bietet sich ein Vertragsanbau an.

Allgemeines

Die Anbaufläche für Dinkel ist in Sachsen-Anhalt im Jahr 2024 zurückgegangen (2024: 8.100 ha, 2023: 11.500 ha). Ob dieser Rückgang den widrigen Aussaatbedingungen im Herbst 2023 geschuldet ist, oder sich darin ein Trend widerspiegelt, werden die kommenden Jahre zeigen. Der Durchschnittsvesenertrag[1] der Bezugsbasis in der Stufe mit ortsüblichem Wachstumsregler- und Fungizideinsatz lag an den Standorten Bernburg, Nossen und Weimar-Schöndorf (Anbaugebiet Lö) im Jahr 2021 bei 73,4 dt/ha, im Jahr 2022 bei 72,7 dt/ha und im Jahr 2023 bei 86,8 dt/ha. Am Standort Gadegast, dem einzigen diluvialen Standort in der Versuchsserie, wurden 2021 73,7 dt/ha, 2022 67,4 dt/ha und 2023 62,6 dt/ha geerntet.

Dinkel stellt geringere Ansprüche an die Stickstoffdüngung und die Witterung als Winterweichweizen. Vorwiegend wird er für die menschliche Ernährung angebaut.

Die drei Prüfjahre von 2021 bis 2023 stellten die Sorten vor jeweils ganz andere Prüfbedingungen. Die Witterung des Vegetationsjahres 2020/2021 war für den Dinkel ideal. Die Kultur litt keinen Trockenstress. Kennzeichnend für das Vegetationsjahr 2021/2022 war die ausgeprägte Trockenheit, die bereits im März 2022 begann. Erst im September wurden wieder Niederschlagssummen erreicht, die an das langjährige Mittel heranreichten. Unter diesen Bedingungen konnten die Sorten ihre Trockenresistenz unter Beweis stellen. Im Frühjahr des Jahres 2023 war der April kühl und feucht. Darauf folgte eine sechswöchige Trockenphase, die ab Mitte Juni durch Starkregen beendet wurde. Die Starkregenereignisse stellten die Strohstabilität der Sorten auf die Probe.

Die Sorten zeigten sich an den Standorten Bernburg und Gadegast überwiegend blattgesund mit einer verstärkten Anfälligkeit für Mehltau und am Standort Bernburg für Blattseptoria. Die Mehltauanfälligkeit war für die Sorten Hohenloher, Badensonne, Albertino erhöht und für die Sorte Franckentop am höchsten. Die Sorte Zollernfit hatte die niedrigste Anfälligkeit. Die Sorten Zollernfit, Stauferpracht und Zollernperle wiesen für Blattseptorie die höchsten Anfälligkeiten im LSV auf. Die niedrigsten Anfälligkeiten hatten die Sorten Badensonne, Albertino und Alboretto.

Beschreibung der Empfehlungssorten

Albertino erreicht auf Lö-Standorten überdurchschnittliche und auf dem D-Süd-Standort durchschnittliche Kornerträge. Die Züchtung hat mittellanges Stroh und Schwächen in der Standfestigkeit.

Badensonne zeigt auf Lö-Standorten konstant überdurchschnittliche Erträge und kommt auch auf dem sehr leichten D-Standort gut zurecht. Sie gehört zu den langstrohigen Sorten im Sortiment und hat unter den widrigen Witterungsbedingungen des Jahres 2023 vereinzelt Schwächen in der Standfestigkeit gezeigt.

[1] Die Mittelwerte beziehen sich auf die Sorten der Bezugsbasis. Für den Prüfzeitraum 2021 bis 2023 Franckenkorn, Hohenloher und Zollernperle.

Abbildung 1: Vesenerträge relativ zur BB in der Stufe mit ortsüblichem Wachstumsregler- und Fungizideinsatz in den LSV (drei Standorte Lö) der Jahre 2021 bis 2023

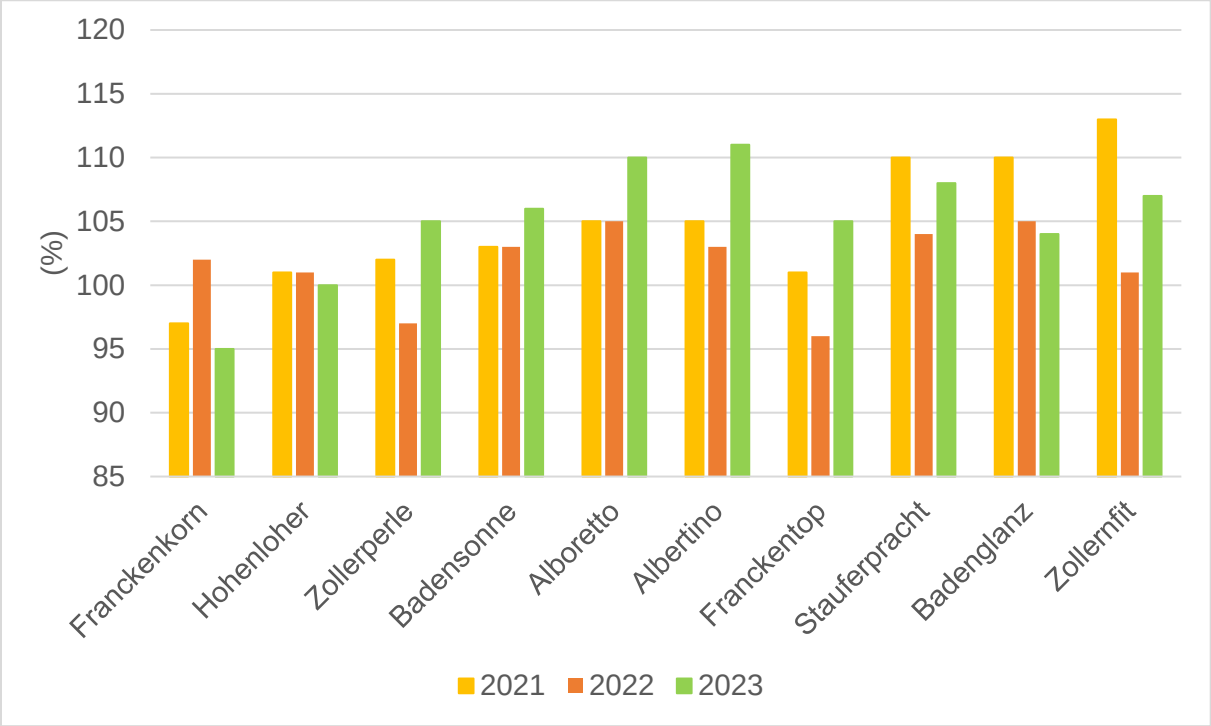
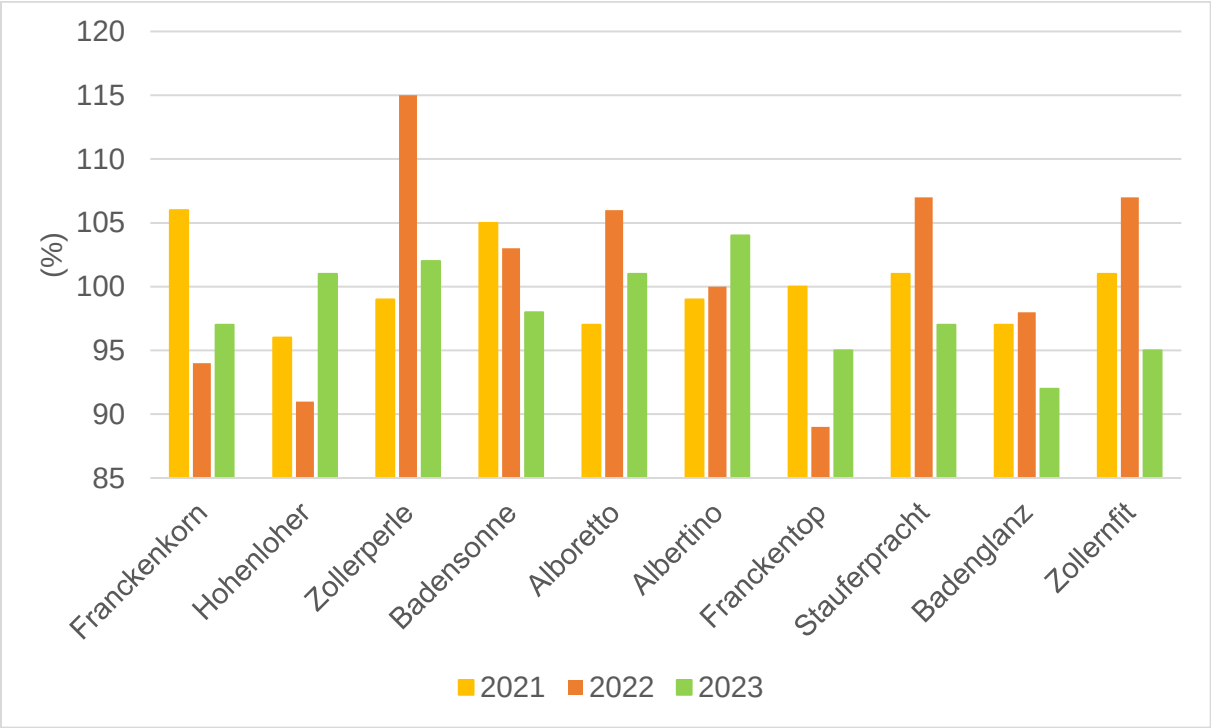


Abbildung 2: Vesenerträge relativ zur BB in der Stufe mit ortsüblichem Wachstumsregler- und Fungizideinsatz in den LSV (ein Standort D-Süd) der Jahre 2021 bis 2023



Franckentop kam mit der ausgeprägten Trockenperiode im Jahr 2022 nicht zurecht. Bei besserer Wasserversorgung und auf guten Böden erreicht die Sorte überdurchschnittliche Erträge. Die Sorten gehört zum Langstrohsortiment und hat auf besseren Standorten auch vereinzelt Probleme mit der Standfestigkeit gezeigt.

Zollernfit erreicht auch bei längeren Trockenphasen auf guten Standorten überdurchschnittliche Erträge. Positiv hervorzuheben ist auch der sehr hohe Relativertrag auf dem leichten D-Süd-Standort im trockenen Jahr 2022. Die Sorte ist kürzer im Stroh und überzeugt durch eine gute Strohqualität.

Zollernperle erreichte trotz längerer Trockenperiode im Jahr 2022 auf dem D-Süd-Standort einen sehr hohen Relativertrag. Auf den besseren Standorten bliebt sie hingegen deutlich zurück. Die Sorte hat mittellanges Stroh und standortabhängig Probleme mit der Standfestigkeit.

Tabelle 1: LSV Winterdinkel 2021-2023, Vesenerträge absolut an den Standorten Bernburg (Lö) und Gadegast (D-Nord), Stufe mit ortsüblichem Einsatz von Wachstumsreglern und Fungiziden

Sorte	Ertrag (dt/ha) absolut am Standort Bernburg			Ertrag (dt/ha) absolut am Standort Gadegast		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Franckenkorn	87,3	82,4	101,8	77,8	63,3	60,5
Hohenloher	88,7	81,1	97,9	70,5	61,3	63,5
Zollernperle	86,7	78,1	109,0	72,8	77,7	63,8
Badensonne	82,5	82,1	103,3	77,2	69,5	61,7
Alboretto	91,6	83,3	110,3	71,5	71,7	63,5
Albertino	87,9	85,7	111,9	73,1	67,4	65,0
Franckentop	84,9	79,6	101,0	74,0	59,8	59,6
Stauferpracht	92,2	84,8	102,4	74,8	72,4	60,5
Badenglanz	90,9	84,0	99,3	71,2	66,1	57,6
Zollernfit	93,2	77,5	106,0	74,2	72,3	59,3

Herausgeber:
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Bearbeiterin: Dr. Jana Fritzsch
Telefon: 03471-334 220
Fax: 03471-334 205

Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:
http://llg.sachsen-anhalt.de

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers!

Redaktionsschluss: 23.10.2024
Bildnachweis: LLG